

Rudolf Levin:

**Plan eines deutsch-europäischen Kultursenders  
(4. November 1941)<sup>1</sup>**

Erstfassung vor 19. August 1996

Schon längere Zeit wird von den kulturell interessierten Schichten in Deutschland das Program des deutschen Rundfunks einer scharfen Kritik unterzogen. Man sieht selbstverständlich die Schwierigkeit der Programmgestaltung in den Kriegszeiten ein, kann sich aber trotzdem des Eindrucks nicht erwehren, dass das Niveau zu tief gesunken ist. Da bei der Massenwirkung des Rundfunks während des Krieges in der Programmgestaltung der einzelnen Sender wesentlich nicht geändert werden kann, muss ein besonderer Sender für kulturell hochliegende Ansprüche geschaffen werden. Dieser Sender brauchte nur in der Zeit zwischen 16 und 21 Uhr zu arbeiten. Wesentlich wäre er vor allem für den Ausbau der deutschen Kulturpropaganda nach aussen. Das Ziel dieses deutschen Kultursenders ist die Förderung der Gemeinschaft der europäischen Kulturvölker.

Für das Programm dieses Kultursenders müssten folgende Richtlinien gelten: [...]

**2. Wissenschaft**

Leider sind augenblicklich die Vorträge bedeutender Gelehrter aus allen wissenschaftlichen Gebieten meist von den Sprechern der einzelnen Sender vorgetragen worden. Wenn auch manche Wissenschaftler keine guten Redner sind, so besagt das nicht, dass man den wissenschaftlichen Vortrag nicht von dem Mann hören wollte, der die Gedankengänge selbst geformt hat.

Für das wissenschaftliche Programm dieses Kultursenders ergeben sich folgende Gesichtspunkte:

- 1) Vorträge der führenden Gelehrten z. B., es sprechen die hervorragendsten Ärzte Deutschlands (Sauerbruch u. a.) es sprechen die hervorragendsten Chemiker, es sprechen die hervorragendsten Physiker, es sprechen die hervorragendsten Philosophen, es sprechen die hervorragendsten Historiker u.s.w.

Dem Ausland gegenüber muss gewissermassen die Front der deutschen Wissenschaft einheitlich gegenüber treten. Gegen allgemein anerkannte wissenschaftliche Autoritäten hilft auch die zynische Emigrantenpropaganda nicht.

- 2) Vorträge über bestimmte wissenschaftliche Probleme, die unsere Zeit besonders angehen. Hier können neben den führenden Gelehrten auch die jungen Nachwuchswissenschaftler eingesetzt werden. Es sollen hier nur einige Probleme angedeutet werden: Wenn heute Osteuropa im Vordergrund steht, müssten längere wissenschaftliche Vorträge über die Perioden der russischen Geschichte, dann ausführliche geographische Darlegungen über das russische Land, dann wirtschaftswissenschaftliche Vorträge über die russischen Industriegebiete gehalten werden. Aus dem Gebiete der Naturwissenschaften interessieren Vorträge über die heutige Strömungsforschung, über die Ergebnisse der Forschungen in den Kaiser-Wilhelm-Instituten usw. Aus der Medizin würden wissenschaftliche Vorträge über verschiedene Krankheiten, deren Natur noch nicht erkannt ist, auf grosses Interesse stoßen. Und welchen Wert würden für die weltanschauliche Erziehung wissenschaftliche Vorträge über Fragen der Erbbiologie und Rassenkunde haben! Dies sind nur einige wenige Gesichtspunkte, es könnten tausende andere angeführt werden.

**3. Vorträge zur weltanschaulichen Vertiefung und Bildung einer neuen europäischen Gemeinschaft**

Hierzu müssen insbesondere Philosophen, Psychologen und sonstige Geisteswissenschaftler herangezogen werden, und zwar nicht nur aus Deutschland, sondern aus allen europäischen Ländern. Es ergeben sich hier die Ansatzpunkte zu einer engeren Gemeinschaftsarbeit der europäischen Wissenschaftler. Auch diese Vorträge müssten sich für Deutschland nur günstig auswirken. (...)

Es muss dabei vor allem der Grundsatz walten: Qualität steht vor Quantität! Lieber sendet der Sender einen Tag überhaupt nicht, als dass er schlechtes bietet, wie eine gute Firma nur Qualitätsarbeit liefert. Wird dieses Qualitätsprinzip strikt und stur gehalten, so werden sich in kurzer Zeit ausserordentlich weitreichende Wirkungen dieses deutschen Kultursenders ergeben.

<sup>1</sup>BA ZR 550/1 Bl. 21-22